Telefonhörtest : schnell und bequem

Autor(en): **Schäfer, U.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **65 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-724253

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Telefonhörtest: schnell und bequem

Die Suva bietet in Zusammenarbeit mit der Ohrenärztegesellschaft und dem Informationszentrum für gutes Hören einen interessanten Hörtest an: Via Telefon werden Reintöne in verschiedenen Frequenzen und Lautstärken übermittelt. Je nach Anzahl der wahrgenommenen Töne kann man die Leistung seines Gehörs beurteilen.

Vom Andrang sind selbst Fachleute überrascht

Beat Hohmann, Chef der Sektion Akustik bei der Suva in Luzern, rechnete mit 1000 Anrufen pro Monat – eine Prognose, der die meisten Fachleute zustimmten. Als Grundlage für diese Prognose dienten öffentliche Gratis-Hörtests. Sie fanden in Einkaufszentren und öffentlichen Sälen statt und hatten zugleich den Vorteil, dass bei einem festgestellten Hörverlust das Problem mit einem Fachmann besprochen werden konnte. Der Zuspruch war zwar rege, lässt sich aber überhaupt nicht mit dem überwältigenden Echo des Telefontests vergleichen, hatten doch 130 000 Menschen in den ersten drei Wochen versucht, auf diese Weise ihr Gehör zu testen (Telefon Hörtest: 041/40 45 11).

Offensichtlich ziehen viele Menschen den anonymen «Telefonkontakt» einem Besuch beim Hörgeräteakustiker oder beim Ohrenarzt vor. Die Schwellenangst vieler Patienten mit Hörproblemen ist vor allem gegenüber dem Ohrenarzt sehr ausgeprägt. Deshalb schufen wir die Möglichkeit, bei einem Hörgeräteakustiker einen umfassenden und unverbindlichen Hörtest zu absolvieren. Wir stellten fest, dass gegenüber technisch-audiologisch orientierten Fachleuten die Angst geringer ist als bei einem Arztbesuch. (Die Adressen der entsprechenden Vertrauensakustiker sind beim Sekretariat des Informationszentrums für gutes Hören erhältlich. Tel. 01/202 81 38.) Wir unterstützen gern die Aktion der Suva, vermuten wir doch eine grosse, nicht erfasste Dunkelziffer unbehandelter Schwerhörigkeit.

Natürlich wählen auch guthörende Menschen die Nummer des Suva-Telefon-Hörtests. Die Fachleute des Informationszentrums für gutes Hören empfehlen, bei einem negativen Testergebnis einen Hörgeräteakustiker oder Ohrenarzt aufzusuchen.

Mit der Behandlung von Altersschwerhörigkeit nicht zuwarten

Unsere Erfahrungen zeigen, dass vor allem Patienten mit Altersschwerhörigkeiten zögern, einen Ohrenarzt zu konsultieren. Dabei könnte in vielen Fällen mit einem Hörgerät wirksam geholfen werden. Bei einigen Erkrankungen zeigt eine medikamentöse Behandlung oder eine Operation (z. B. bei Otosklerosen) Erfolg. Da Altersschwerhörigkeiten sich meist in einem langsamen, schleichend verlaufenden Prozess verschlimmern, wird die gesellschaftliche Isolierung oft sehr spät erkannt. Zudem gewöhnt sich das Hirn an die falschen Höreindrücke, und man muss mit einem korrigierten Ohr wieder «hören lernen». Eine rechtzeitige Konsultation beim Hörgeräteakustiker verhütet diese Schäden. Die AHV leistet einen Beitrag von 900 Franken an die Kosten eines Hörgeräts, wenn ein Ohrenarzt die Anpassung empfiehlt und ein spezieller Expertenarzt den Erfolg überprüft. Die Preise sind durch einen Vertrag zwischen der Hörgerätebranche und dem Bundesamt für Sozialversicherung bindend vereinbart. Keine Patientengruppe geniesst einen so umfassenden und wirksamen Schutz. Ein leistungsfähiges Hörgerät samt der Anpassung auf den individuellen Hörschaden durch den Akustiker kostet heute rund

1600 Franken. Moderne Hörgeräte sind mikroelektronische und mikro-mechanische High-Tech-Produkte, wobei die Geräte schweizerischer Produktion weltweit eine führende Stellung einnehmen.

Schlechthörende Menschen werden immer selbstbewusster

Allmählich zeichnet sich doch ein Wandel ab. Gerade Patienten im Seniorenalter werden selbstbewusster – das Tragen eines Hörgerätes ist für sie keine Schande mehr. Eine wichtige Rolle in diesem Prozess spielen Leitfiguren aus Politik und Kultur. Wir erinnern an Ronald Reagan, der beidseitig ein Hörgerät trägt, oder an alt Bundesrat Prof. Wahlen, der in der Zeitschrift «Akustika» Stellung zu seinen Hörproblemen und zu seinem Hörgerät nahm.

Man kann nur hoffen, dass der äusserst begrüssenswerte Telefontest möglichst viele Betroffene zu einem Besuch bei einem Fachmann veranlasst. Der professionelle, vertiefte Hörtest gibt dann Auskunft über die Art des Hörschadens und über die allfällige Dringlichkeit eines Arztbesuches.

Der Suva-Telefonhörtest

Seit dem 14. Oktober bietet die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt/SUVA eine neue Dienstleistung an: einen Telefonhörtest in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Nach einer kurzen Einführung werden Prüftöne in verschiedener Lautstärke gesendet. Je mehr dieser Töne der Anrufer vernimmt, desto besser ist sein Gehör. Ein Informationsblatt über den SUVA-Hörtest gibt genaue Anweisungen und Hinweise auf weitere Hörtest-Möglichkeiten.

Der Telefonhörtest ersetzt die Gehörkontrollen beim Arzt nicht, bietet aber eine kostengünstige Möglichkeit, das Gehör einmal zu kontrollieren und festzustellen, ob ein Arzt konsultiert werden sollte. Wer sich testen lassen will, wähle folgende Telefonnummer: 041/40 45 11 (deutsche Sprache), 021/20 46 24 (französische Sprache), 092/25 02 00 (italienische Sprache).

Das Hörtest-Informationsblatt ist gratis erhältlich bei SUVA, «Hörtest», 6002 Luzern.

Einst: ein riesiges Hörrohr. Heute: ein winziges Hörgerät. Es lohnt sich auf jeden Fall, von Zeit zu Zeit Ohrenarzt oder Hörgeräte-Akustiker aufzusuchen.

Zeichnung von R. Lobsiger aus «Monatsblatt für Hörbehinderte», 11/87.

Dienstleistungen des Informationszentrums für gutes Hören

Vor sieben Jahren gründeten die Berufsverbände der Hörgeräteakustiker zusammen mit Ohrenärzten und dem Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine das Informationszentrum für gutes Hören. Seine Hauptaufgabe ist die neutrale Information, es vermittelt gerne Adressen von Vertrauensakustikern und gibt jede gewünschte zusätzliche Auskunft.

Informationszentrum für gutes Hören,
Dr. U. Schäfer
Lavaterstrasse 57
8002 Zürich
Telefon 01/202 81 38.